

# „Ein wunderbares Idyll am Wasser“

Britta Krause-Fahrland und ihr Mann Hartmut wollen die Campingplätze in Sandstedt und Rechtenfleth wieder flottmachen

Von Inga Hansen

RECHTENFLETH. Britta Krause-Fahrland zieht den Reißverschluss ihrer Outdoor-Jacke hoch. Der kalte Wind, der über den Platz pfeift, lässt die Boholterin bibbern. Vor einer Woche hat die neue Betreiberin der beiden Campingplätze in Sandstedt und Rechtenfleth die Tore geöffnet, einige Eisenharte haben ihre Wohnwagen bereits hergeschleppt. Aber an diesem Vormittag ist der Platz leer gefegt. „Zu kalt“, sagt Krause-Fahrland. Davon abgesehen aber gerät sie ins Schwärmen. „Die Plätze haben ein wahnsinniges Potenzial“, sagt sie. Die Natur, die Nähe zum Wasser – „und dann noch ab und an ein Ozeanriese, der vorbeifährt“.

Dieses Potenzial haben ihren Mann Hartmut und sie bewogen, sich auf die Ausschreibung der Gemeinde Hagen zu bewerben. Die suchte einen neuen Campingplatz-Betreiber, bereits zum zweiten Mal, seit sie die Plätze 2017 aus der Hand gegeben hat. „Mein Mann hat hier mal mit seinen Motorradfreunden übernachtet und fand es wunderbar“, erzählt Krause-Fahrland. Dass das Paar aus Bocholt, das mit der Firma Komparking sein Geld bislang mit Parkplatz-Bewirtschaftung für Großveranstaltungen verdient hat, zugegriffen hat, hat auch mit Corona zu tun. „Großveranstaltungen gibt's ja nicht mehr, wir mussten uns umorientieren.“

Eine Herausforderung. Nicht nur wegen des kühlen Wetters. Beim Camping-Start an der Weser gab es Probleme mit Strom und Gas, in Sandstedt brach ein Wasserrohr, das die Gemeinde jetzt reparieren lässt, Wind und Kälte machten den Campern, die Ostern ihr zweites Zuhause beziehen wollten, zu schaffen. Wie viele Dauercamper den Plätzen treu geblieben sind, weiß Krause-



Die beiden Standorte direkt an der Weser seien ein wunderbares Fleckchen Erde, ist die neue Betreiberin, Komparking-Geschäftsführerin Britta Krause-Fahrland, überzeugt.

Fotos: Hartmann

Fahrland noch nicht. Sie hat gerade erst die Listen von der Gemeinde bekommen – und muss erst prüfen, wie viele von denen wiederkommen.

Jedenfalls gibt es noch viele Lücken. Manche Parzellen sind richtig verwildert, sie liegen offenbar schon seit Jahren brach. So etwas gab es früher nicht. Die beiden Plätze direkt am Strom sind in den 50er und 60er Jahren entstanden – und waren als Wochenend-Auszeit für Bremer und Bremerhavener von Beginn an heiß begehrt. In der Hochzeit des Camping-Booms, in den 70er und 80er Jahren, waren alle 435 Parzellen besetzt.

Doch das ist lange her. In den letzten 10, 20 Jahren hat der Mallorca-Trip den Traum vom Wohnwagen abgelöst. Die Zahl der Dauercamper schrumpfte stetig,

nicht nur in Hagen, sondern überall. 2017 hat die Gemeinde, die zuletzt immer öfter ein Minus einfuhr, die beiden Plätze an einen privaten Betreiber abgegeben, an Oliver Diekmann und sei-

» Die Campingplätze direkt am Wasser haben ein wahnsinniges Potenzial. «

Britta Krause-Fahrland, Betreiberin der Plätze in Rechtenfleth und Sandstedt

ne Firma WeserCamper.de. Damals seien in Sandstedt nicht mal mehr die Hälfte der 250 Parzellen besetzt, bedauerte Ortsvorsteher Falko Wahls-Seedorff. Oliver Diekmann blieb nicht lange. Der Westfale überwarf sich mit der Gemeinde im Streit um die Sanierung der angejahrten Waschlager und kündigte.

Britta Krause-Fahrland und ihr Mann Hartmut wagen jetzt den Neustart. Sie wollen neue Sanitärcontainer aufstellen, die Waschlager modernisieren, den Zugang zum Platz auch für Besucher öffnen. Krause-Fahrland glaubt an den Standort. Das Wasser, die Weitläufigkeit, die durch Hecken naturnah abgegrenzten Parzellen – „das ist ein wunderbares Idyll“, sagt sie. Das sieht auch Andrea Schumacher so. Die Bremerhavenerin bezieht mit ihrem Freund in diesem Jahr zum ersten Mal seit Jahren eine Parzelle. „Wir sind mit unserem Boot auf der Weser entlanggeschippert und haben die tollen Plätze am Was-

ser gesehen. So einen wollten wir auch“, erzählt sie.

Erst recht, als Corona kam. Früher ist Schumacher in die Türkei oder nach Ägypten geflogen, heute macht sie Urlaub in Rechtenfleth. Wie viele andere. Krause-Fahrland merkt das an der Nachfrage. „Es rufen viele an und fragen nach den Dauerplätzen. Anders kann man ja im Moment keinen Urlaub machen.“ Das bekommt auch Olav Bösch zu spüren. Der Dorumer, der am Dorumer Tief einen großen Campingplatz betreibt, kann sich vor Anfragen kaum retten. „Die Leute rennen uns die Bude ein“, sagt er. Corona hat die Urlaubsträume der Deutschen verändert. Bösch ist deshalb dabei, seinen 350-Parzellen-Platz komplett auf Dauercamping umzustellen, am liebsten gleich fürs ganze Jahr.

## Glamour und Camping

Camping ist gefragt, hat auch Sandra Langheim, Kurdirektorin an der Wurster Nordseeküste, beobachtet. Und das schon vor Corona. Genauer gesagt, „Glamping“. Diese Wortkonstruktion aus Glamour und Camping meint eine Kombination aus luxuriösem Camping und ungewöhnlichen, originellen Ideen. Wie zum Beispiel die Hausboote auf dem Hadelner Kanal in Bad Bederkesa, die Schlaf-Strandkörbe in Otterndorf oder der Mini-Leuchtturm, den Olav Bösch auf seinem Platz am Dorumer Tief gebaut hat. „Die Leute schätzen die Natur und schätzen die Entschleunigung, suchen aber nach interessanten Angeboten“, sagt Langheim. Campingplätze, davon ist die Tourismusexpertin überzeugt, werden sich grundlegend verändern – „weg von den weißen Plastik-Quadraten hin zu einem bunten Angebot aus Baumhäusern, Groß-Zelten mit Terrasse oder einfach nur der Nacht in der Hängematte“.

Davon ist der Platz in Rechtenfleth noch weit entfernt. Aber schmucke Stelzenhäuser gibt es hier auch. Sie gehören jedoch nicht zum Campingplatz. Findige Wochenendurlauber haben hier schon vor Jahren ihr zweites Zuhause mit Blick auf die Weser geschaffen. (lit)

## Die Plätze

Die beiden Campingplätze in Rechtenfleth und Sandstedt liegen direkt an der Weser und bieten **zusammen 435 Stellplätze**.

Das besondere Bonbon für die Camper: Man kann dort auch sein **Boot zu Wasser lassen**, in Sandstedt gibt es einen kleinen Sportboothafen.

Wer sich für eine der Parzellen interessiert, findet auf der Webseite der Betreiber-Firma Komparking (<https://www.komparking.de>) mehr **Infos**. Man kann sich aber auch an die Platzwartin vor Ort wenden: Maria Mees (☎ 0163/1503907, E-Mail: maria.mees@komparking.de).



Hier hat sich jemand **direkt am Wasser eingerichtet** auf dem Campingplatz Rechtenfleth – mit einer Laterne, die im Dunkeln den Weg weist.